



BIG-M Newsletter vom 25. November 2011

Stopp den Unsinn mit den Dumpingexporten!

Am 16. November veröffentlichte der Bundesrat die Antwort auf die Anfrage von Nationalrat Max Binder zur Geschichte mit dem Magerkäseexport. BIG-M sieht sich in der Vermutung bestätigt, dass diese Form der Entsorgung von Überschussmilch von Monat zu Monat stark zunimmt: Im ersten Halbjahr 2011 stieg die Produktion von Magerkäse gewaltig an. Nebenbei fällt ja noch Butter an. Diese Produktion stieg gegenüber 2010 um 82% ! Immer mehr Milchkäufer benutzen diese Möglichkeit, um überschüssige Milch zu entsorgen. Dank der Verkäsungszulage funktioniert das auch. Im Durchschnitt wird in diesem "Entsorgungsexport" für ein Kilo Magerkäse halbhart oder hart Fr. 3.45 gelöst. Wahrlich ein tolles Geschäft! BIG-M ist etwas irritiert, dass der Bundesrat in seiner Antwort schreibt, dass für diesen Käse im Ausland "gute Absatzmöglichkeiten" bestünden. Die Realität ist doch, dass die Schweizer Exporteure diesen Ramschkäse, welchen man industriell weiterverarbeiten muss, einfach unterpreisig anliefern. Dass diese Art der Milchverwertung noch hunderttausende von Franken Steuergeldern verschlingt, ist in der Antwort nicht erwähnt. Dass der nebenbei noch anfallende Rahm in Form von Butter mit Geldern der Bauern exportiert werden muss, ist ebenfalls nicht erwähnt.

Die ganze Anfrage mit der vom Bundesrat gelieferten Antwort kann nachgelesen werden auf der Webseite des Parlaments: http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20111070

Die ganze Branche weiss: Die Milchproduktion in der Schweiz ist um 200 Millionen Liter zu hoch. Neben Magerkäse und Magermilchpulver fallen jährlich 8000 Tonnen überschüssige Butter an, welche ebenfalls exportiert werden müssen. Die in der BO Milch zusammengeschlossenen Milchhändler, Molkereien und Grossverteiler wollen an diesem Unsinn rein gar nichts ändern. Emmi unterstreicht diese Absicht mit ihrer neusten Vertragsofferte an die Produzenten: Wer sein bisheriges Lieferrecht in der gleichen Höhe wieder liefern möchte, muss sich 65% A-Milch, 25% B-Milch und 10% C-Milch anrechnen lassen. Wer seine Produktionsmenge aber erhöhen will, kann sich die zusätzliche Menge als B-Milch abrechnen lassen!!! Wenn das keine Aufforderung zur Mehrproduktion ist!

Der teure Unsinn mit der Überproduktion muss gestoppt werden!

BIG-M unterstützt aus diesem Grund den Aufruf der Westschweizer Kollegen von Uniterre, welche am kommenden Dienstag, 29. November zur gleichen Zeit an den Grenzübergängen in Genf und in Basel eine Protestaktion durchführen. Es werden auch Milchbauern aus Deutschland und Frankreich dort eintreffen. Gemeinsam werden wir nach der Aktion mit unseren EU Kollegen eine Erklärung verlesen.

**Treffpunkt: 10.30 Uhr
Haselrain in Basel**

Transparente erwünscht. Wer kann, soll noch eine Karette mit einem grossen Butterpaket mitnehmen.

Mit kämpferischen Grüssen
Euer BIG-M-Team

Unterstützen Sie den Kampf für einen fairen Milchpreis aktiv! Werden Sie Mitglied bei BIG-M:
<http://www.faire-milch.ch/mitglied.asp>

BAUERN brauchen einen FAIREN MILCHPREIS!
<http://www.faire-milch.ch>

Eine Aktion von BIG-M, der Bäuerlichen Interessengruppe für Marktkampf
<http://www.mengensteuerung.ch>